

Dokumentation Konzeptwerkstatt II

Projektgruppentreffen am 23.04.2018, Wohnhaus Kramer-Mühle



Tagesordnung / Programm

1. Einordnung zum Fortschritt im Prozess
2. Planung der 2. Bürgerbeteiligung am 5. Mai
3. Informationen und Beratung der Entwurfsvarianten
4. Kleingruppen arbeiten zu den Schwerpunktbereichen
5. Zusammenführung und gemeinsame Überprüfung
6. Vereinbarungen & Abschluss



Informationen und Beratung Entwurfsvarianten

Mit Herrn BM Eger und dem Vertreter des Harres, Herrn Petersohn, wurde in einem Abstimmungsgespräch am 13.04.2018 die weitere Perspektive sowie Anforderungen besprochen die in der Abwägung Berücksichtigung finden sollen. Dabei wurden folgende Punkte genannt:

Organisation

- **Eigenes Management & Präsenzkraft** für Kramer-Mühle erforderlich (siehe Erfahrungen Harres; rechtliche & technische Anforderungen; Anforderungskatalog als Grundlage)
- **Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern** (Verantwortungsübernahme durch Vereine, BE)

Nutzungen

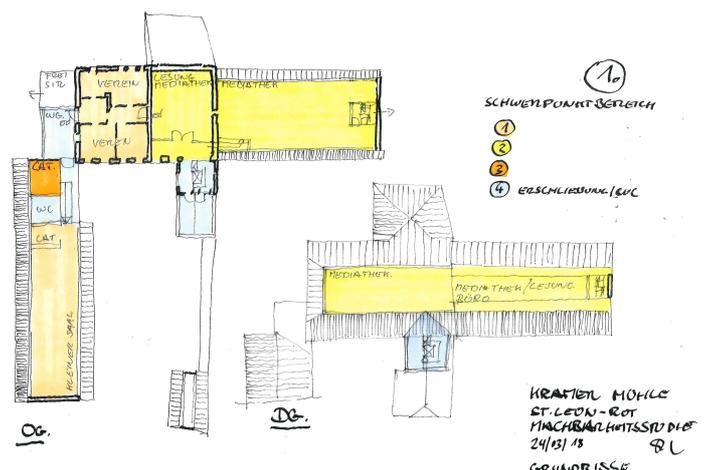
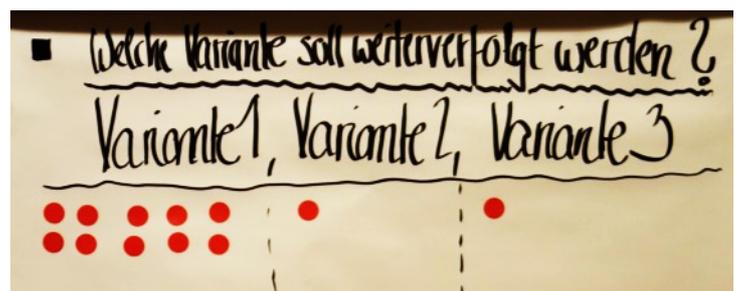
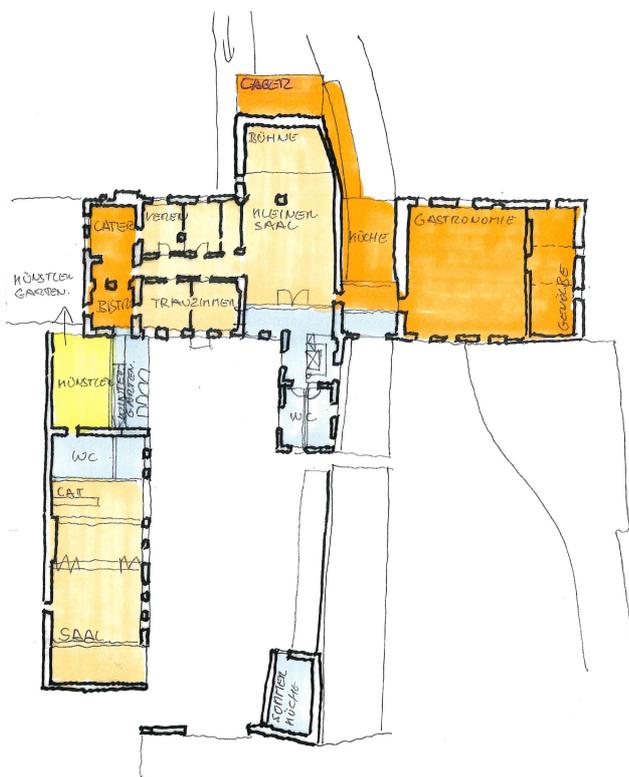
- **Gastronomie kein Anker bzw. Schwerpunkt** / Unterscheidung zum Harres (keine catering-gebundenen Veranstaltungen -> preisgünstige Variante für private Feiern; Café- / Biergarten-Nutzung schließt Lücke; Hausbrauerei prüfen)
- **Hochzeiten** mit wachsender Bedeutung (eigenständig & in Kombination mit dem Harres; Trauzimmer für bis zu 100 Personen, flexibles Mobiliar)
- Flächen vorsehen für **Zigarren-Ausstellung** (Fabrikationsanlagen)

Vorgehen

- **Vorstellung im Gemeinderat** des Nutzungskonzepts vor der Sommerpause
- Erstellung grobe Kostenschätzung für Investition- & Folgekosten im Vorfeld
- Erwägung eines **Architekten-Wettbewerbes** (langfristige Investition)
- Separate Grundsatzentscheidung über Mediathek im Gemeinderat

Auswahl einer Vorzugsvariante

Ziel ist eine Entscheidung für eine der drei aus dem vorangegangenen Projektgruppentreffen hervorgegangenen Entwurfsvarianten. Die Entwurfsvarianten werden durch Herrn Dietz erläutert und mit der Projektgruppe erörtert. Anschließend wird abgestimmt, welche Variante für die weitere Planung zu Grunde gelegt werden soll. Im **Ergebnis spricht sich die Projektgruppe mehrheitlich für die Variante 1** aus.





Planerische Einschätzung Variante 1

Die Variante sieht ausreichend Fläche für Vereine & Saalnutzungen vor. Der Saal im EG hat direkten Zugang zum Hof und ermöglicht auf diese Weise eine ergänzende Freiflächennutzung. Die Fläche für die Gastronomie ist kombiniert mit einer Gartennutzung & Nutzung der Hoffläche und umfasst den gesamten Westteil des Areals.

Die Andienung der Küche und der Nebenräume kann von der Mühlwiesenstraße erfolgen. Die Künstlerwerkstatt verfügt über einen Außenbereich zur Mühlenwiese für eine Freiflächenausstellung und Künstlerdarstellung im Freien. Dies kann zu einer Aufwertung der Mühlwiese beitragen.

Als einschränkend wird erachtet, dass die Küchenkonstruktion wenig Platz bietet und hierfür ein Anbau notwendig wird. Die Andienung der Küche ist vergleichsweise aufwendig, zudem sind mehrere Catering-Stellen vorgesehen. Die Mediathek erstreckt in der Planung ausschließlich auf die Obergeschosse. Fraglich ist wie die vielen zumeist großen Vereinsräume und Säle im Tagesablauf genutzt werden können.

Kommentare der Projektgruppe

- Die Entwurfsvariante beweist, dass alle wichtigen Nutzungen unterkommen
- Die Lage der Gastronomie wird als richtig empfunden
- Wunsch die Mediathek im EG beginnen zu lassen mit Rezeption + Lesecafé sowie Zugang zum Lesegarten; vorgeschlagen wird zu prüfen dafür den Saal in das 1. OG zu verlegen
- Die Verbindung von Trauzimmer mit dem kleinen Saal (Mehllager) wird als gute Kombination erachtet, die Eignung der Wohnräume wird aufgrund der geringen Größe in Frage gestellt
- Auf das Konfliktpotential von der Nachbarschaft von Trauzimmer und Vereinsnutzungen wird hingewiesen
- Das Erlebnis Mühle kommt zu kurz und sollte noch gestärkt werden u.a. der Bach stärker einbezogen werden

Weiterentwicklung der Schwerpunktbereiche, Ergebnisse der Arbeitsphase

Kultur- & Freiraum / Parkierung

- Wiese als Parkplatz benutzen, jedoch mit durchlässigem Pflaster
- Hausmeister wegen Belegungskoordination drinnen / draußen
- Große Wiese funktionell nutzen, evtl. zusätzliche Erschließung durch Künstler
- Räume für Stipendiaten
- Ölmühlenhof = Parkfläche, aber ansprechend gestalten!!!
- Innenhof hat hohe Qualität + Atmosphäre, Sichtbeziehungen!
- Hof/Haus zum Bach öffnen
- Gastrogarten auf Wiese hinter der Ölmühle
- Open-Air-Kino

Weitere Punkte aus der Diskussion

- Parkfläche siehe Beispiel Rauenberg
- Belegungskordinator als hauptberufliche Stelle
- Mühlenwiese soll für Parkierung zur Verfügung stehen; Umfang muss ermittelt werden
- Kultur ist am richtigen Ort

Mediathek / Bildung & Lernen

- Angebote der Mediathek: Bücher, DVDs, Spiele, Musik, Kurse, Hör-/Seh- & Leseplätze
- Rückzugspunkte
- Mediathek als Ergänzung zu den Schulbibliotheken
- Personal-Arbeitsplätze
- EG: Empfang/Rezeption, Lernwerkstatt, Lese-Café, „Lesegarten“, Kinderspielplätze
- 1. OG: Gruppenarbeitsplätze, Bücherbestand, Schulungsmöglichkeiten (Medienkompetenz)
- Kooperation mit Kitas, Soziale Dienste (Senioren)
- 2. OG Kulturveranstaltungen (Lesungen), Computerarbeitsplätze, viel Tageslicht, Akustik beachten bei Veranstaltungen



- Stellungnahme der Fachstelle für Bibliothekswesen (Umsetzung?)

Weitere Punkte aus der Diskussion

- Öffnungszeiten ganztägig, gerade auch samstags geöffnet

Gastronomie & Begegnung

- Privater Pächter / Einfache, gute Gastronomie
- Biergarten ist wichtig
- Kinderspielgeräte im Biergarten
- Ausreichend Parkmöglichkeiten
- Zugang zu Vereinsräumen nicht durch Mediathek / Bücherei (?)
- Klare Trennung zwischen Begegnung und Gastronomie
- Offener Treff ohne kommerzielle Nutzung (Ausgang ins Grüne)
- Überdachte Sitebänke im Freien als Treffpunkt (Innenräume schwierig)
- Catering erlaubt

Weitere Punkte aus der Diskussion

- Offener Treff für individuelle Begegnungen (nicht als Gruppe, Verein o.ä.)
- Ausreichend Stellplätze; Verkehrliches Nadelöhr entlang der Ortsdurchfahrt in St. Leon
- Harres-Stellplätze zu weit entfernt
- Frage nach dem Niveau: Charakter eher Kneipe als Restaurant, als gelungenes Beispiel für eine ordentliche Qualität mit akzeptablen Preis wird hier das Glashaus in Mingolsheim genannt
- Infrastruktur für Catering notwendig
- Bürgern sollte man nicht vorschreiben, wen Sie nehmen dürfen (Catering)
- Catering muss in der Mühle möglich sein; Bürger gehen sonst in die Nachbargemeinden, wie heute auch schon

Räume für Gruppen & Veranstaltungen

- Variables Trauzimmer
- Küchenzeile für Saal
- EG Mühlenzimmer + Trauzimmer auf einer Ebene
- Künstler sind gesetzt
- Künstler bekommen einen Raum (+Außenbereich)
- Offenes Atelier + „Künstlerworkshops“
- Kleine Säle mit Mehrfachnutzung
- „Flexible“ Größen der Räume
- Lagerräume
- Märkte
- Bühnentechnik (+Bühne!) für Saal & Außenhof

Weitere Punkte aus der Diskussion

- Variables Trauzimmer (großer & kleiner Raum)
- Küchenzeile für großen Saal in Scheune oder Caterer
- Raumangebote in drei Größenordnungen: für kleine, mittlere und große Gruppen (flexibel)
- Bühnentechnik ist mobil und kann für großen Saal und für draußen verwendet werden
- Märkte sind nicht für Nutzungskonzept entscheidend, können auch später als Maßnahme zur Belebung eingesetzt werden
- Weniger kommerzielle Märkte (siehe Krämer-Märkte) sollen im Mittelpunkt stehen, eher Biomärkte oder Spezialitätenmärkte



Eindrücke von der Arbeitsumgebung und-atmosphäre in der Kramer-Mühle





Eindrücke aus der Gruppenarbeitsphase

